



Der neue Lintrac 110

Weinbau

Mit dem TracLink Pilot Laser hält der Lintrac die Spur zwischen den Weinstöcken. [Seite 4](#)

Unter Tag

Die Besten im Berg: In Thüringen punktet ein Unitrac 600 Meter unter der Erde. [Seite 11](#)

Größtes Treffen

Am 27. Oktober steigt in und um Kundl das größte Lindner-Treffen aller Zeiten. [Seite 12](#)

AUSGABE 31 | OKTOBER | 2018

Im Sommer 2018 war es soweit: Lindner startete im Werk in Kundl offiziell die Serienproduktion des neuen Lintrac 110, nach dem Lintrac 90 das zweite Modell der Lintrac-Serie. „Wir haben den Lintrac in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt - vom Berg-Mähtraktor zum Universalfahrzeug für Grünland, Kulturland und den Kommunaleinsatz“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner. Im Mittelpunkt stehen auch beim Lintrac 110 die Stufenlostechnologie und die einfache LDrive-Bedienung. „Die Fahrer sollen sich voll und ganz auf die Anbaugeräte und ihre Arbeiten fokussieren können.“ Das neue Getriebe TMT11 ist im Vergleich zum TMT09 aus dem Lintrac 90 mit einer größeren Hin-

terachse ausgerüstet. Stichwort Anbaugeräte: Das höchstzulässige Gesamtgewicht liegt bei acht Tonnen, die Nutzlast bei rund 3,5 Tonnen. Damit ist der kompakte Lintrac 110 für überbetriebliche Arbeiten maßgeschneidert. Einsatzprofis können mit größeren Anbaugeräten arbeiten, zum Beispiel mit Ballenpressen oder dem Doppelmähwerk. Ein weiteres technisches Highlight, das in dieser Ausgabe im Detail vorgestellt wird, ist die gefederte Vorderachse.

Der neue Lintrac 110 ist auf Wunsch TracLink Pilot ready. Mit diesem innovativen System ist der Lintrac 110 bereits heute für die Anforderungen der Zukunft gerüstet – bis zum autonomen Fahren.



Beim stufenlosen Lintrac 110 sind mit EFH-Geräteentlastung hohe Mähgeschwindigkeiten möglich.

Lintrac 110: Stufenlos für Profis

Mit dem Lintrac 110 schreibt Lindner ein neues Kapitel in Sachen Stufenlostechnologie. Der neue Traktor punktet als Universalfahrzeug für Grünland, Kulturland und den Kommunalbereich. Ein Blick in das Innenleben des Lintrac 110.

DAS GETRIEBE. Herzstück des neuen Traktors ist das stufenlose Getriebe TMT11 von ZF. Im Vergleich zum TMT09

aus dem Lintrac 90 ist es mit einer größeren Hinterachse ausgerüstet. Das Getriebe zeichnet sich durch kompakte Bauweise und maximale Zugkraft aus.

Durch die größtenteils mechanische Kraftübertragung mit geringem hydrostatischem Anteil arbeitet das Getriebe besonders effizient. Gefahren wird stufenlos von -20 bis +43 km/h mit reduzierter Motordrehzahl.

DER MOTOR. Der Perkins Turbo-Diesel mit 3,4 Liter Hubraum leistet 83kW/113PS. Er entfaltet ein enormes Drehmoment von 450 Nm bei 1400 U/min mit sehr steilem Drehmomentanstieg von mehr als 40 Prozent. Das gewährleistet kraftvolles Anfahrverhalten am Hang und bei Zugarbeit. In Zusammenarbeit mit dem TMT Getriebe kann der Motor mit reduzierter Drehzahl arbeiten und ist besonders sparsam im Verbrauch. Der Lintrac 110 benötigt bis zu 15 Prozent weniger Kraftstoff. Durch den Partikelfilter wird die Abgasstufe 3b erreicht.

DIE HYDRAULIK. Der Lintrac arbeitet mit einer Axialkolbenpumpe, welche die Hydraulikleistung stufenlos von 4 bis 88 l/min regelt. Es wird immer die jeweils benötigte Ölmenge gefördert. Verlustleistungen werden dadurch eliminiert.

DIE LDRIVE-BEDIENUNG. Der Lintrac 110 ist besonders einfach zu bedienen. Dank LDrive heißt die Devise: Motor starten, Fahrtrichtung wählen, Gas geben und lenken.



Die einfache Bedienung des Lintrac erfolgt über die LDrive-Armlehne.

Mehr Infos: www.lindner-traktoren.at

Bereit für den TracLink Pilot

Der neue Lintrac 110 ist auf Wunsch TracLink Pilot ready. Mit diesem innovativen System ist der Lintrac 110 bereits heute für die Anforderungen der Zukunft gerüstet.

In der Landwirtschaft werden autonome Fahrfunktionen immer wichtiger. Deswegen entwickelt Lindner gemeinsam mit ZF Friedrichshafen den TracLink Pilot. Damit werden erstmals hochautomatisierte Fahrfunktionen im Grünland möglich. Der Lintrac 110 ist so konzipiert, dass er für das autonome Fahren nachgerüstet werden kann, sobald es erlaubt wird. So wird es eine Follow-me-Funktion geben, mit welcher der Traktor selbstständig einem vorausfahrenden Schlepper folgt. Mit der „Copy & Paste“-Funktion wird der Traktor die gefahrene Route erlernen können. Nach der ersten Tour ist der Traktor in der Lage, die Fläche automatisch und ohne Fahrer zu bearbeiten.

Für alle, die sich schon heute für die Zukunft rüsten wollen, bietet Lindner das TracLink Pilot ready-Paket für den Lintrac 110 an. Technologie-Geschäftsführer Stefan Lindner: „Im Paket enthalten ist ein spezielles Lenkaggregat, das



die Lenkbewegung vom Lenkrad auf die Achse überträgt. Über den elektronischen Eingang kann man an dieses Orbitrol ein GPS-Lenkensystem anschließen. Das macht die Lenkung deutlich präziser als mit Nachrüstlösungen.“

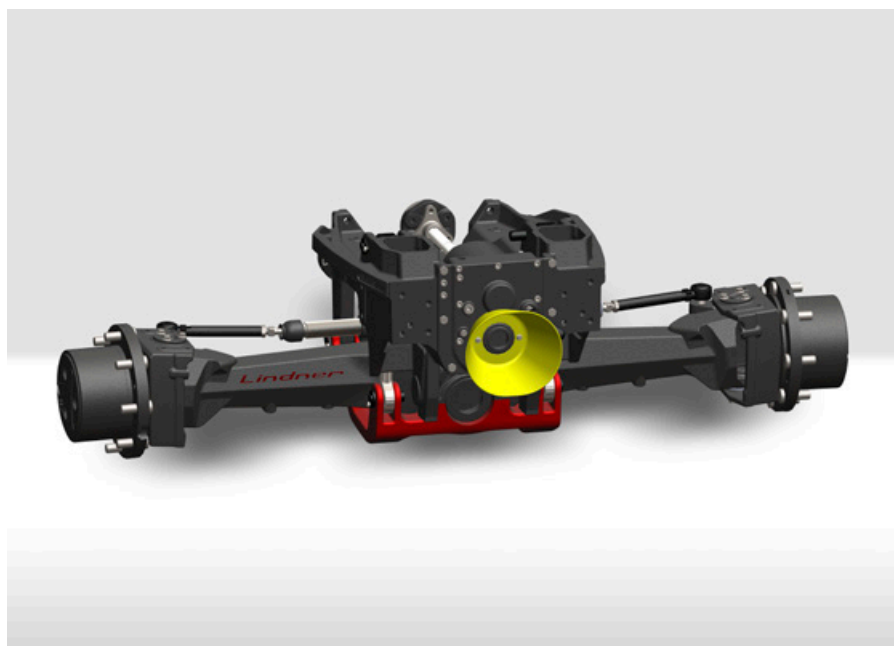
Auf Knopfdruck kann der Fahrer das Übersetzungsverhältnis der Lenkung ändern - so benötigt man z.B. weniger

Lenkbewegungen mit dem Frontlader. Bestandteil des Pakets sind neben diversen Schnittstellen und Vorverkabelungen für Sensoren auch die TracLink Basic-Funktionen. Dazu zählen unter anderem die GPS-Ortung sowie zwei Signaleingänge. Das elektronische Fahrtenbuch erleichtert die Wartung und dokumentiert den Einsatz von Geräten und Wegstrecken.

Gefederte Vorderachse

Beim neuen Lintrac 110 hat Lindner mehrere Schritte gesetzt, um dem Fahrer einen möglichst hohen Fahrkomfort zu bieten. Einen wichtigen Beitrag liefert die gefederte Vorderachse - diese punktet beispielsweise bei langen Transportfahrten. Zum Einsatz kommt die bewährte Lindner-Frontachse, die das Unternehmen, das heuer 70 Jahre wird, in Kundl selber baut. Diese ist besonders robust ausgeführt und somit auch für Arbeiten mit Zwillingbereifung im Bergland maßgeschneidert.

Darüber hinaus gibt es die Frontachse auch in der schmalen Plantagenausführung des Lintrac. Praktisch: Die Federung der Vorderachse kann der Fahrer sperren, anheben und absenken. Die Federungszyylinder sind gut geschützt in die Achsaufhängung integriert. Das garantiert perfekte Bodenfreiheit.



Die gefederte Lindner-Frontachse ist besonders robust.



Für Weinbau-Spezialisten entwickelt: der stufenlose Lintrac mit TracLink Pilot Laser

Weingut Schloss Fels setzt auf Lindner

Das Weingut Schloss Fels in Niederösterreich hat ab sofort neueste Bearbeitungstechnologie im Einsatz - den Lintrac mit TracLink Pilot Laser.

Der Leitbetrieb aus Fels am Wagram, der seit 1986 im Besitz von SPAR steht, erwartet sich dadurch eine noch bessere Erntequalität. „Bei dem von uns entwickelten Lintrac mit TracLink Pilot Laser hält der Traktor die Spur zwischen den Weinstöcken automatisch. Der Fahrer kann sich so ganz auf die Zusatzgeräte konzentrieren“, erklärt Marketingleiter David Lindner. Das ermögliche noch

exakteres Arbeiten und helfe Schäden an den Reben zu reduzieren. „Die Fahrer werden entlastet und bleiben länger konzentriert“, sagt David Lindner.

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit Lindner Geräten und schätzen die Innovationskraft des Tiroler Familienunternehmens sehr. Gerne arbeiten wir nun mit, um den TracLink Pilot Laser ausgiebig zu testen und das System weiter zu optimieren“, betont Klaus Klein, Geschäftsführer am Weingut Schloss Fels. Derzeit habe man einen Lintrac 90 im Einsatz, der zum Stockräumen (Unter-

stockpflege, Beikrautregulierung durch Offenhalten des Bodens im Bereich der Rebstöcke), zum Laubschneiden und für weitere Pflegearbeiten in den Weingärten eingesetzt wird. Das Weingut ist mit 100 Hektar Weinbauflächen eines der größten in Österreich.

Die Technologie zum autonomen Fahren hat Lindner gemeinsam mit dem Unternehmen PAS Peschak Autonome Systeme aus Großweikersdorf im niederösterreichischen Weinviertel entwickelt. Ein Frontlaser tastet die Reihen an, detektiert das Reihenende und erkennt Hindernisse vollautomatisch. Der Fahrer muss nicht mehr lenken. Das System funktioniert GPS-unabhängig, wodurch die Einsatzgeschwindigkeit erhöht wird.

„Auch wenn gänzlich autonomes Fahren noch nicht erlaubt ist: Wir glauben daran und sind für weitere Automatisierungen, die dem Kunden helfen, gerüstet“, sagt David Lindner. Und Klaus Klein ergänzt: „Für uns als SPAR Gruppe ist es selbstverständlich, bei den neuesten Entwicklungen dabei zu sein. Ob der aus Tasmanien stammende „Flying Winemaker“ Owen Bird oder Lindner aus Tirol: Die international besten Experten unterstützen uns im Bestreben, mit der modernsten Technologie beste Qualität zu erzeugen.“



Der Lintrac hält die Spur.



Klaus Klein, GF Schloss Fels

Auszeichnungen für den Lintrac

Lindner hat den Lintrac 90 für die Anforderungen von Rollstuhlfahrern adaptiert. Dafür gibt es beim Sommet de l'Élevage, der größten Grünlandmesse Frankreichs, die Innovationsmedaille.

Seit kurzem bietet Lindner den Lintrac 90 für Menschen im Rollstuhl an. Dafür wurde der Lintrac mit einer speziellen Hebetchnik in Fahrtrichtung links ausgestattet. Auf diesem Lift befindet sich ein schwenkbarer Sitz, der mit der elektrischen Fernbedienung einfach auf und ab bewegt werden kann. Das Fahrpedal kann per Funk-Schleife mit einer Hand bedient werden. Die Betriebsbremse ist ebenfalls per Hand bedienbar. Der Frontlader mit fernbedienbarem Kuppelsystem kann vom Traktorsitz aus abgestellt und aufgenommen werden. Über die hydraulische Geräteverriegelung erfolgt der Gerätewechsel, zum Beispiel von Schaufel auf Ballenzange oder Palettengabel, per Knopfdruck. Über das Gerätedreieck können Anbaugeräte vom Fahrersitz aus an- und abgekuppelt werden. Durch das Schnellkuppelsystem werden sogar Hydraulikleitungen und die Zapfwelle vollautomatisch verbunden – und das in weniger als zehn



Sekunden. Exportleiter David Lindner: „Wir freuen uns sehr über diese wichtige Auszeichnung, die eine Anerkennung für unser gesamtes Team ist.“

Grund zur Freude gab es für Lindner kürzlich auch in Slowenien. Dort fand die Komenda 2018 statt. „Der Lintrac 110 wurde zum Champion der Messe gekürt - das ist die höchste Auszeichnung, die dort vergeben wird“, betont David Lindner.



Das Team von Larix freute sich über die Auszeichnung.

Lintrac 90 mit TracLink-Kabine

Seit kurzem bietet Lindner seinen stufenlosen Lintrac 90 mit der TracLink-Kabine des Lintrac 110 an. Die neue Kabine hat Lindner für besonders lange Arbeitszeiten maßgeschneidert. Der Fahrersitz mit Niederfrequenz-Luftfederung und die Kabinenfederung sorgen für optimalen Komfort. Außerdem bietet die Kabine acht Zentimeter mehr Kopffreiheit. Das Frontlader-Freisichtfenster ist besonders groß und breit dimensioniert - so hat der Fahrer besten Blick auf den Frontlader bis zur maximalen Ausladungshöhe.

Ein Highlight der TracLink-Kabine ist darüber hinaus das verbesserte Lichtsystem mit LED: Die Bandbreite reicht vom Rücklicht, dem Tagfahrlicht und Arbeitscheinwerfern bis zu den leuchtstarken Scheinwerfern für Fern- und Abblendlicht. Dazu gibt's die TracLink Kommunal Dachblitzer.



Mehr Sicht, Licht und Komfort: der Lintrac 90 mit TracLink-Kabine

Auf den Frontlader kommt es an

Mit dem POM-L und dem POM-LX hat Lindner gemeinsam mit Hauer zwei Frontlader entwickelt, die optimal auf die Anforderungen des Geotrac und Lintrac abgestimmt sind. Der POM-LX verfügt über noch mehr Profiausstattung.

Zusammen mit der Firma Hauer bietet Lindner den POM-L-Frontlader nicht nur für die Geotrac-Traktoren, sondern auch für den neuen Lintrac 110 an. Der vollhydraulische Frontlader mit Parallelführung punktet mit Komplettausstattung und Leichtbauweise. Das Frontlader-Stoßdämpfer-System mindert Vibrationen, die bei Arbeiten auf unebenem Untergrund auftreten – z.B. beim Transport auf der Straße oder im Winterdienst. Praktisch ist der Synchro-Lock: Mit einem Handgriff können Traktorenprofis alle hydraulischen und elektrischen Anschlüsse kuppeln. Weitere technische Merkmale sind zwei Abkippschwindigkeiten, eine dritte Hydraulikfunktion und die Euro-Aufnahme. Seit kurzem ist darüber hinaus die neue Generation der Lindner-Frontlader erhältlich: der POM-LX. Dieser Lader ist stärker ausgeführt und verfügt über noch mehr Profiausstattung. Er spielt seine Stärken z.B. im Forst aus.



POM-LX: Maßgeschneiderter Frontlader für den Lintrac 110

Am Strand von Korsika



Gute Aussichten: Der Lintrac mit Noremata-Geräten auf Korsika

Nicht nur das Lindner-Team in Tirol arbeitet dort, wo andere Urlaub machen. Auch manches Lindner-Fahrzeug hat einen ganz besonderen Arbeitsplatz. So kommt der Spezial-Lintrac, den Lindner und das französische Unternehmen Noremata entwickelt haben, auf den Stränden der Insel Korsika zum Einsatz. Mit Mulcher, Böschungsmäher und Schlegelmäher werden die Strände gepflegt und die Sanddünen in Form gehalten. Dabei kommt unter anderem zum Tragen, dass der Lintrac dank der 4-Rad-Lenkung besonders wendig und außerdem sehr leicht ist.

Der Fahrer steuert den Böschungsmäher über eine eigene Armlehne mit gleitender Armauflage im Traktor. Auf der rechten Seite ist eine Polycarbonatscheibe eingebaut. Der Böschungsmäher mit Knickarm arbeitet seitlich des Fahrers. Er hat so gute Sicht auf das Anbaugerät.



Der Unitrac 112 LDrive am Berg

Der stufenlose Transporter von Lindner hat seine erste Saison in der Berg- und Grünlandwirtschaft absolviert. Die Rückmeldungen der Nutzer sind positiv: Neben dem Getriebe konnte vor allem die Kombination mit dem Lindner-Ladewagen der Firma Gruber überzeugen.

Beim Unitrac 112 LDrive kommt die bewährte Stufenlosttechnologie erstmals bei einem Lindner-Transporter zum Einsatz. Erhältlich ist der Transporter in der Kommunal- und in der Agrarversion. In der abgelaufenen Sommersaison wurden zahlreiche Arbeitsstunden mit dem Unitrac 112 LDrive und dem Gruber-Ladewagen absolviert. „Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Vor allem das Stufenlosgetriebe und der lange Radstand kommen gut an“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner. Das Arbeiten ohne Zugkraftunterbrechung hilft vor allem beim Anfahren und beim Wenden in steilen Hängen.

Besonders hervorgehoben haben die Fahrer die Kombination mit dem Ladewagen des Lindner-Partnerunternehmens Otto Gruber aus Saalfelden in Salzburg. Je nach Radstand sind die

Ladewagen in drei Größen bis 24m³ erhältlich. Die Ladewagen sind außerdem auf die 4-Rad-Lenkung ausgelegt. Die Pick-up ist mit Rotor oder Schwinge verfügbar. Welche Variante die beste ist, hängt davon ab, mit welcher Einsatzgeschwindigkeit man arbeitet und wie groß die zu bewirtschaftende Fläche ist.

Ein weiterer Pluspunkt des Unitrac 112 LDrive sind die Bremsen. Serienmäßig ist der Unitrac 112 LDrive mit einem 2-Kreis-Bremssystem ausgestattet. Geringer Pedaldruck durch den

Bremskraftverstärker und reduzierte Hitzeentwicklung erhöhen Komfort und Sicherheit. Optional ist eine Wirbelstrombremse erhältlich. „Dank dieser kann das Fahrzeug dauerhaft voll beladen bergab fahren.“ Darüber hinaus ist der Unitrac mit einem Federspeicher als Feststellbremse ausgerüstet. Wenn der Motor abstirbt, reagiert der Federspeicher und hält das Fahrzeug sicher am Berg. Die beim Unitrac bewährte Sicherheitssperre wirkt direkt auf die Betriebsbremse und sorgt für sicheren Stand in steilem Gelände.



Der Unitrac punktet bei Heuarbeiten im steilen Gelände.



Mehr Freude bei der Arbeit...

Unsere Kollektion eignet sich für die Arbeit und Freizeit gleichermaßen. Komfort und Funktion werden dabei groß geschrieben.

Lindner Werkzeug Komplet-Set

Mehr "Made in Austria" geht nicht: Das neue Lindner Werkzeug powered by Offner erfüllt die hohen Anforderungen von Einsatzprofis. Im Paket enthalten sind die Lindner Heugabel mit drei Zinken & Top-Grip, die Lindner Dunggabel, die Alu-Getreideschaufel und das Lindner Sensenset, welches gefragt ist, wenn es sogar dem Lintrac zu steil wird.

199 €



Gymsack Lintrac



9 €

Trendiger Turnsack aus 100% Baumwolle, stabile Kordeln zum Zuziehen bzw. zum Tragen als Rucksack, ca. 12 Liter Volumen.

Lindner Hoody

Jetzt auch für Damen



78 €

Ein absolutes Highlight für jeden echten Lindner-Fan. Aus 100% gebürsteter Baumwolle mit einem besonderen Innenfutter.



29,40 €

Lindner 70 Jahre Polo

Das grau melierte Herren-Polo ist lässig-elegant und aus bester Qualität:

- 100% Baumwolle, 180gr/squm
- Piquée, weicher Griff
- mit Lindner Details und Österreich-Flagge



84 €

Lindner Windbreaker

Leicht & wasserfest (1.000 mm Wassersäule) - mit dieser Übergangsjacke machst du nichts falsch. Egal ob als Frühlings-, Sommer- oder Herbstjacke, diese Windjacke hält dich bei jeder Jahreszeit trocken und ist sowohl für Damen als auch für Herren geeignet.

T-Shirt Schwarz



19,80 €

Ein klassisches Baumwoll T-Shirt mit besonderem Aufdruck: Lintrac 110, Bauernfreund und L-20 vereinen sich in einem Bild. Ein Must-Have!



Sonnenbrille Retro

5 €

Die Lindner Sonnenbrille im Retro-Look kommt im klassischen „Wayfarer“-Design daher und eignet sich als Damen- und Herrensonnenbrille.

Dickie Spielzeugtraktor im Lindner Design

Freilauf, Licht, Sound, ein batteriebetriebener Arm, eine manuell bewegliche Schaufel und eine offene Kabine - Beim neuen Spielzeugtraktor von Dickie im Lindner Design bleibt kein Wunsch bei Nachwuchsfahrern offen.



29,90 €

Die starke Pflüger-Elite zeigte ihr Können

Premiere beim Bundesentscheid Pflügen der Landjugend in Andorf in Oberösterreich. Erstmals setzten sich in den beiden Kategorien Dreh- und Beetpflug zwei Lindner-Fahrer durch. Sie starten nächstes Jahr bei der Pflüger-WM in den USA.

Höchste Präzision war beim 62. Bundesentscheid Pflügen der Landjugend Österreich in Andorf in Oberösterreich gefragt. 29 Männer und eine Frau ritten in der Königsdisziplin der Bodenbearbeitung um Gold und damit gleichzeitig um die Teilnahme an der Pflügerweltmeisterschaft 2019 in Minnesota/USA. Bei toller Wettkampfstimmung zeigten die Landjugendlichen viel Einsatz sowie ein perfektes Zusammenspiel von Technik und Maschine, welches die beiden Oberösterreicher

Bernhard Esterbauer und Andreas Gstöttenmayr mit ihren Geotrac bravourös beherrschten. Sie wurden von der Jury zu den besten Pflügern des Landes 2018 gekürt. Esterbauer siegte in der Kategorie Beetpflug und Gstöttenmayr hatte in der Kategorie Drehpflug die Nase vorn. Das Ziel war ein gleichmäßiges Pflugbild, auf dem keine Fahrspuren mehr sichtbar sind.

Top-Leistungen zeigten die heimischen Geotrac-Piloten auch bei der Pflüger-Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr im deutschen Baden-Württemberg über die Bühne ging. Leopold Aichberger aus Haag (NÖ) pflügte sich mit dem Drehpflug gleich bei seiner ersten WM-Teilnahme mit einem Lintrac 90 auf Platz sieben und konnte so den Titel bester Newcomer für sich entscheiden.



Hermann Lindner (2.v.l.) und Verkaufsleiter Markus Inwinkl (r.) gratulierten den Top-Pflügern Andreas Gstöttenmayr (l.) und Bernhard Esterbauer (2.v.r.)

Hydraulik für Profis



Die Geotrac-Serie deckt ein Leistungsspektrum von 75 bis 144 PS ab. Technische Highlights sind unter anderem die Panorama-Komfortkabine, die Kabinenfederung, die Schwingungstilgung und die Fronthydraulik. Besonderen Stellenwert legt Lindner außerdem auf die leistungsstarke Arbeitshydraulik. Die Bosch-Hydraulik leistet 55 bis 120 Liter in der Minute und verfügt über einen getrennten Ölhaushalt. Der Vorteil: Verschmutztes Öl aus den Anbaugeräten gerät nicht in den Motor.

Zum 70-Jahr-Jubiläum bietet Lindner bis Ende 2018 kostenlose Zusatzpakete für neue Geotrac-Modelle an: Die Bandbreite reicht von der mechanischen Kabinenfederung über die 4-Rad- oder Druckluftbremse bis zu drei doppelwirkenden Steuergeräten mit Einhebelbedienung. Diese gewährleisten bei der Geotrac-Serie, dass Fahrer die Hydraulikleistung voll nutzen können – und das bei möglichst einfacher Bedienung.

Letzter Geotrac 134ep produziert

Die Geotrac-Serie 4 besteht aus drei Modellen: dem Geotrac 104ep, dem 114ep und dem 134ep. Kürzlich hat Lindner den letzten Geotrac 134ep produziert. Noch sind 30 Fahrzeuge des 144 PS starken Traktors auf Lager (Stand September 2018), mit denen Lindner den Bedarf der nächsten Monate decken wird. Ab 2020 ist dann die nächste Motorengeneration von Perkins verfügbar.

„Geschäftsführer Hermann Lindner: „Dann werden wir auch wieder Modelle in diesem Leistungsbereich anbieten.“ Der letzte Geotrac 134ep, den Lindner produziert hat, blieb in der Region und ging nach Angerberg. Übergeben wurde der Traktor an Josef Hager (Mitte) von Gebietsverkaufsleiter Manfred Entner (l.) Bürgermeister Walter Osl (r.) und Geschäftsführer Hermann Lindner (2.v.r.).



Die Bandbreite reicht von den Motoren über das integrierte Kühlsystem bis zur leistungsstarken Hydraulik und der innovativen Lichttechnologie.



EFFICIENT POWER PROGRAM

Innovationsführer Lindner stellt bei allen Fahrzeugen Effizienz und wirtschaftliche Bedienung in den Mittelpunkt.



Der Unitrac 600 Meter unter Tag

Dass Lindner-Fahrzeuge ihre Stärken nicht nur am, sondern auch im Berg ausspielen, zeigt die deutsche K+S Gruppe. Die vertraut an ihrem Standort in Merkers (Thüringen) auf einen brandneuen Unitrac 102ep aus dem Tiroler Unterland.

Das Verbundwerk Werra der K+S KALI GmbH mit seinen Standorten Hattorf und Wintershall in Hessen sowie Unterbreizbach und Merkers in Thüringen ist der größte Standort der K+S KALI GmbH. Mit einer jährlichen Fördermenge von rund 19 Millionen Tonnen Rohsalz entfallen etwa 45 Prozent der gesamten Produktionskapazität der K+S KALI GmbH auf das Werk Werra. Neben Düngemitteln stellt das Kaliwerk Vorprodukte für vielfältige technische und industrielle Anwendungen sowie für die Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie her.

Seit diesem Jahr vertraut der Standort Merkers auf einen neuen Unitrac 102ep - schon das dritte Fahrzeug von Lindner, das K+S im Fuhrpark hat. Exportleiter David Lindner: „Die Besonderheit ist, dass der Unitrac 600 Meter unter Tage zum Einsatz kommt. Diese Fahrzeugübergabe war daher eine große

Herausforderung, die alle Beteiligten hervorragend gelöst haben.“ Ein großer Pluspunkt des Transporters sei die hohe Nutzlast von über 5.000 Kilogramm. In der engen Grube spielt außerdem die 4-Rad-Lenkung ihre Stärken aus - die macht den Unitrac besonders wendig. Unter Tag gilt es, 28 Prozent Längs- und 15 Prozent Querneigung zu bewältigen. Außerdem muss das Fahrzeug, das von allen Grubenabteilungen eingesetzt wird, relativ kompakt sein - Maschinen im Berg dürfen höchstens 2,40 Meter hoch

sein. Die Unitrac-Serie besteht aus sechs Modellen. Europaweit sind mehr als 3.000 Unitracs mit über 10.000 Geräten unterwegs. Neueste Innovation ist der stufenlose Unitrac 112 LDrive.

In der Serie „Die Besten (am) im Berg“ stellen wir Lindner Fahrer vor, die Spitzenleistungen vollbringen - vom ÖSV-Star bis zum prämierten Almkäser. Sie kennen jemanden, der in dieser Serie vorgestellt werden sollte? Dann schreiben Sie uns: info@lindner-traktoren.at



Der Unitrac 102ep 600 Meter unter Tage - im Grube Merkers in Thüringen.



Größtes Lindner-Treffen aller Zeiten

Vor genau 70 Jahren hat Lindner den ersten Traktor der Firmengeschichte gebaut: den S14. Anlässlich des Jubiläums lädt Lindner am 27. Oktober zum großen Treffen nach Kundl. Ein Höhepunkt wird die gemeinsame Sternfahrt werden.

70 Jahre Lindner – das heißt auch 70 Jahre Innovationen. Die Bandbreite

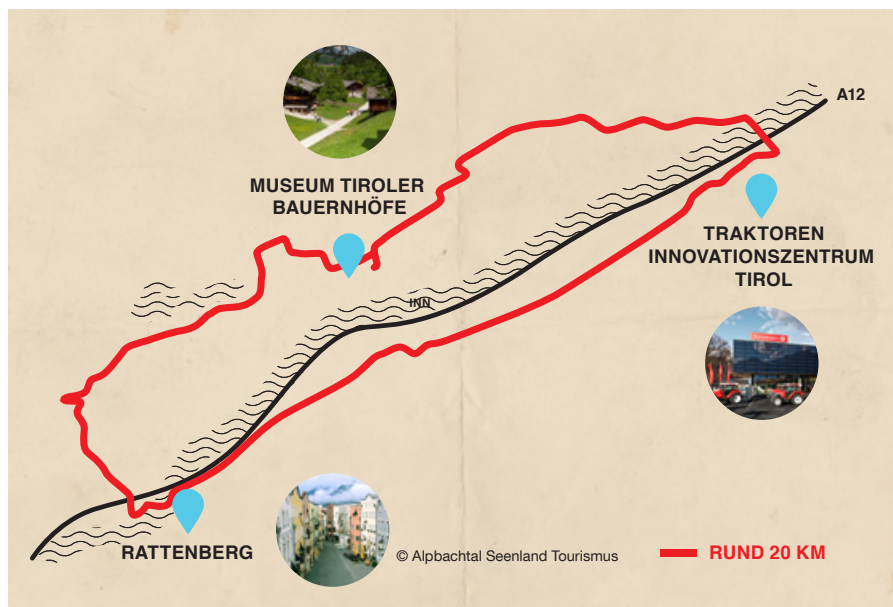
reicht vom ersten österreichischen Traktor mit Vierrad-Antrieb über die erfolgreiche Geotrac-Serie bis zu den neuen stufenlosen Lintracs, die seit 2014 produziert werden.

„Zum 70-Jahr-Jubiläum laden wir Lindner-Fahrer nach Kundl ein, um ihre Schmuckstücke aus 70 Jahren Traktorgeschichte zu zeigen“, sagt Geschäftsführer Hermann Lindner. Ab 25. und 26.

Oktober treffen die Traktorenfreunde im Rahmen der Werksausstellung in Kundl ein und können sich im Innovationszentrum von Lindner anmelden. Am 27. Oktober heißt es dann Vorhang auf für den großen Höhepunkt: die 20 Kilometer lange Sternfahrt von Kundl zum Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach, nach Rattenberg und wieder retour nach Kundl. Bereits vorher kürt eine Fachjury ganz spezielle Fahrzeuge. „Gefragt sind besondere Ausstattungsmerkmale: zum Beispiel ein Traktor mit Überkopflader oder Pressluftanlage“, kündigt Hermann Lindner an.

Zur Teilnahme berechtigt sind alle Fahrzeuge der Marke Lindner. Alle Fahrzeuge müssen zum Straßenverkehr zugelassen, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend haftpflichtversichert und verkehrs- und betriebssicher sein. Die Fahrer müssen im Besitz der für das Fahrzeug gültigen Fahrerlaubnis sein. Für das größte Lindner-Treffen aller Zeiten bietet Lindner außerdem einen eigenen Hol- und Bringservice.

Alle Infos gibt es via info@lindner-traktoren.at, Stichwort „Lindner-Treffen“ und auf www.lindner-traktoren.at.



Triumph für Niederösterreicher

Hochspannung pur boten die Rennen beim diesjährigen Geotrac Supercup. Den Sieg und damit einen Lintrac 110 für ein Jahr holte sich der Niederösterreicher Alexander Moschinger. Die Teamwertung entschied das Team Perkins für sich.

Alexander Moschinger aus Oberndorf in Niederösterreich heißt der Sieger des großen Europafinales beim Geotrac Supercup 2018. Er setzte sich in einem spannenden Rennen auf der Welscher Messe gegen Bernhard Thalhammer (Rabenstein) und Georg Schartner (Bayern) durch. Die Siegerzeit von Moschinger betrug zwei Minuten und 17 Sekunden. Alexander Moschinger darf sich jetzt über einen stufenlosen Lintrac 110 für ein Jahr freuen. Zum Einsatz kommt der Traktor mit gefederter Vorderachse und 4-Rad-Lenkung auf dem Mischbetrieb des Gewinners in Niederösterreich. Dort bewirtschaftet der Landwirt 50 Hektar Grünland- und Ackerbaufläche. Freude auch beim Team Perkins: Schon beim ersten Anreten konnten sich die Rennfahrer um Moschinger die begehrte Team-Wertung sichern. Der Hauptgewinn ist ein Action-Wochenende, welches Top Agrar zur Verfügung stellt. Mit seiner mehr als 20-jährigen Geschichte ist der



Gewinner Alexander Moschinger, Bernhard Thalhammer (2.) und Georg Schartner (3.) mit dem Team des Geotrac Supercup 2018.

Geotrac Supercup die traditionsreichste und gleichzeitig spektakulärste Rennserie für Traktorenprofis im Alpenraum. Das Renngerät ist ein Geotrac 94ep von Lindner. Der Traktor muss unter anderem über die Rampe für Schräglagen und über die berühmte Wippe manövriert werden. Heuer gingen insgesamt sechs Rennen über die Bühne, aus denen die 32 Finalisten für den großen Show-Down in Wels ermittelt wurden. Jeder Fahrer musste zumindest zwei

der sechs Rennen absolvieren. Die 32 stärksten Durchschnittszeiten waren das Ticket für das Finale.

Neben der Rennwoche in Wels fanden die Bewerbe in Grafenegg in Niederösterreich, in Sulden in Südtirol sowie beim Karpfhamer Fest (Bayern) statt. In der Saison 2018 gingen 139 Teilnehmer an den Start - davon sieben Pilotinnen. Alle Infos zur Veranstaltung gibt es auf www.geotrac-supercup.at.



Team Perkins gewann die Mannschaftswertung.



139 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zeigten beim Geotrac Supercup hervorragende Leistungen.



Museum Tiroler Bauernhöfe lädt zum Kirchtag nach Kramsach



Mit der Lindner Vorteilscard erhalten Sie am 27. Oktober einen vergünstigten Eintritt zum Höfemuseum.

Am 27. Oktober 2018 macht das größte Lindner-Treffen aller Zeiten im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach Station (siehe Artikel auf Seite 12). Bereits am 30. September 2018 steigt ein weiteres Veranstaltungshighlight in Kramsach: der Kirchtag.

Im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach wird der Kirchtag jedes Jahr am letzten Sonntag im September gefeiert – heuer bereits zum 42. Mal. Die Veranstaltung beginnt mit einer Feldmesse

im Museumsgelände, die von Musikkapellen und Gesangsvereinen musikalisch umrahmt wird. Diese sorgen ebenso wie Alphornbläser aus Angath und verschiedene Musik- & Gesangsgruppen im Anschluss an den Gottesdienst für viel Musik auf den Plätzen und in den Höfen des Freilichtmuseums. Dort können kulinarische Spezialitäten aus diversen Regionen Tirols probiert werden, unter anderem Moosbeernocken, Kiachl, Kasspatzln oder Kirchtagskräpfen. Kulturelle Höhepunkte sind der

Auftritt der Goablschnöllner und Vorführungen alter Handwerkstechniken wie Fassbinden, Korbflechten, Goldsticken und vieles mehr.

Im Freilichtmuseum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach warten 37 wieder errichtete Originalbauten – Bauernhöfe und Nebengebäude aus verschiedenen Talschaften – auf die Besucher. Hier wird die Vergangenheit des ländlichen Wohnens und Arbeitens vor der Industrialisierung zum Leben erweckt.

Der Fürst singt für die Besten am Berg



Tagsüber ist Balthasar Ritzer aus Ebbs Landwirt mit Leib und Seele. Am Abend tauscht er die Arbeitskleidung gegen sein Bühnenausfit und wird zu Fürst Balthazar. Als Frontmann der Party-Band Wildbach tourt er erfolgreich durch die Lande. Pro Jahr gilt es, 70 Auftritte zu absolvieren. Immer dabei – z.B. bei Heuarbeiten am Hof und neben der Bühne – ist ein Geotrac 124 von Lindner. Der auffällige schwarze Traktor aus Kundl ist ein beliebtes Fotomotiv bei Wildbach-Konzerten.

Jetzt hat der umtriebige Ebbser den Titel der beliebten Lindner-Serie „Die Besten

am Berg“ vertont. In dieser Serie stellt Lindner auf mehreren Kanälen – unter anderem auf Youtube und in den Lindner-News – Top-Leistungen am (und manches Mal im Berg, siehe Seite 11) vor. Der eingängige Refrain des Songs mit Hit-Potenzial: „Wir sind die Besten am Berg. Und auch die Schnellsten im Tal.“ Der Song wird u.a. bei Wildbach-Konzerten und bei Lindner-Events zu hören sein. Mehr Informationen zum Song und zur Band gibt es auf www.lindner-traktoren.at und www.wildbach.tirol. Die CD ist im Lindner-Fanshop erhältlich.



Gemeindevertreter aus dem Alpenraum informierten sich über Strategien zur digitalen Gemeinde.

So werden Gemeinden digital



Im Lindner-Innovationszentrum in Kundl ging in diesem Jahr die sechste Auflage des Kommunalforums Alpenraum über die Bühne. Alles drehte sich um das Zukunftsthema Digitalisierung.

Mit dem kommunalen Digitalisierungsbarometer stand eine aktuelle Umfrage zum Digitalisierungsgrad auf der Agenda. „72 Prozent der Gemeinden sehen die Digitalisierung als Chance“, erklärte Andreas Hermann von Business Beat,

der die Umfrage im Auftrag des Kommunalforums Alpenraum durchgeführt hat. Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien, erörterte die Digitalisierungsstrategie der Bundeshauptstadt. „Mit unseren Services wollen wir den Menschen Zeit schenken. Man darf aber auch niemanden von Dienstleistungen ausschließen, deswegen wird es weiterhin persönliche Beratung geben“, sagte Huemer. In einer Talkrunde diskutierten kommunale Spitzenvertreter. „Die Digitalisierung wird uns wie die Industrialisierung über Jahrzehnte

beschäftigen“, sagte Stefan Graf, Direktor des Bayerischen Gemeindetags. Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner, Mitveranstalter 2018 war das Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner waren Kufgem, A1, der Österreichische Gemeindebund, der Tiroler Gemeindeverband, der Südtiroler Gemeindenverband, Forum Land und der Bayerische Gemeindetag. Das 7. Kommunalforum Alpenraum findet am 14. März 2019 statt.



Von links: Bürgermeister Alois Margreiter, Stefan Graf (Direktor Bayerischer Gemeindetag), Alfred Riedl (Präsident Österreichischer Gemeindebund), Gastgeber Hermann Lindner und NR Hermann Gahr



Ulrike Huemer (CIO Stadt Wien) mit dem Telfer Bürgermeister Christian Härting

LDrive-Roadshow 2018: 800 Besucher waren mit dabei

Die Einsatzprofis konnten Lintrac und Unitrac 112 LDrive an mehreren Stationen Probe fahren – von Hochgurgl bis in die Steiermark. Im Mittelpunkt standen die einfache LDrive-Bedienung und das stufenlose Getriebe der beiden Fahrzeuge.

Wie schon im Vorjahr war die LDrive-Roadshow von Lindner auch 2018 ein Besuchermagnet. „Bis September kamen 800 Besucher zu unseren Veranstaltungen“, zieht Marketingleiter David Lindner eine positive Bilanz. Im Rahmen der LDrive-Roadshow haben die Besucher die Möglichkeit, den Lintrac und den Unitrac 112 LDrive Probe zu fahren. Darüber hinaus stehen mehrere Anbaugeräte vor Ort zur Verfügung. Der Heliport von Heli Tirol in Hochgurgl war Ende Jänner die erste Station. Rund 120 Einsatzprofis aus Tirol, Südtirol und Bayern ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, sich aus erster Hand über das Stufenlosprogramm von Lindner zu informieren. Weiter ging es dann auf die Werksausstellung nach Kundl und schließlich in die Steiermark. Die LDrive-Roadshow gastierte beim Landring Weiz, beim LTC Kalsdorf, beim Landforst



Optimale Bedingungen beim Auftakt der LDrive-Roadshow in Hochgurgl.

Knittelfeld, beim Landmarkt Aigen, bei der LLA Rotholz sowie beim Wieselburger

Volksfest. Die aktuellen Termine gibt es auf www.lindner-traktoren.at/roadshow

GRUBER



**Bergstreuer /
Großstreuer**
(4,5 m³ - 11,10 m³)

Aufbaustreuer
(3,8 m³ - 4,5 m³)

Tieflader/Hochlader
(18 m³ - 45 m³)

Aufbauladewagen
(17 m³ - 24 m³)



Messetermine

SOMMET DE L'ÉLEVAGE

Clermont Ferrand
03.10.-05.10.2018

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

26.10.-29.10.2018

70 JAHRE LINDNER-TREFFEN

Kundl

27.10.2018

VINITECH-SIFEL Bordeaux

20.11.-22.11.2018

AGRAMA Bern

29.11. - 3.12.2018

TIER & TECHNIK St. Gallen

21.2.-24.2.2019

SIMA Paris

24.2.-28.2.2019

KOMMUNALFORUM

ALPENRAUM

14.3.2019

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

15.3.-19.3.2019



Maschinenbau Otto Gruber GesmbH, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/72459, www.mb-otto-gruber.at, office@mb-otto-gruber.at



Traktorenwerk Lindner
Gesellschaft m.b.H.
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4
6250 Kundl/Tirol, Austria
www.lindner-traktoren.at

